

Abgabe und Übernahme einer Praxis

Empfehlungen und Tipps für Ärzte und
Psychologische Psychotherapeuten

Alles Gute,



Kassenärztliche Vereinigung Baden-Württemberg

Abgabe und Übernahme einer Praxis

Abgabe und Übernahme einer Praxis

Empfehlungen und Tipps für Ärzte und
Psychologische Psychotherapeuten

Stand August 2023

Unter Mitarbeit von H. Allmendinger, M. Holder,
K. Langer, A. von der Osten, S. Pechtl, A. Rößle,
T. Rompf, C. Scheen und M. Tausend

8. Auflage

Deutscher Ärzteverlag Köln

Redaktion:

Dipl.-Math.
Carmen Baumgart
Kassenärztliche Vereinigung
Sachsen

Marian Buchholz-Kupferschmid
Dipl. Oec. med.
Kassenärztliche Vereinigung
Baden-Württemberg

Verww. Melitta Fechner
Kassenärztliche Vereinigung
Rheinland-Pfalz

Carsten Lotz
Kassenärztliche Vereinigung
Hessen

Dipl.-Kffr. (Univ.) Anja Rößle
Kassenärztliche Vereinigung
Bayerns
(federführende Redaktion)

aerzteverlag.de

Wichtiger Hinweis:

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- oder Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Die Medizin und das Gesundheitswesen unterliegen einem fortwährenden Entwicklungsprozess, sodass alle Angaben immer nur dem Wissensstand zum Zeitpunkt der Drucklegung entsprechen können.

Die angegebenen Empfehlungen wurden von Verfassern und Verlag mit größtmöglicher Sorgfalt erarbeitet und geprüft. Trotz sorgfältiger Manuskripterstellung und Korrektur des Satzes können Fehler nicht ausgeschlossen werden.

Verfasser und Verlag übernehmen infolgedessen keine Verantwortung und keine daraus folgende oder sonstige Haftung für Schäden, die auf irgendeine Art aus der Benutzung der in dem Werk enthaltenen Informationen oder Teilen davon entstehen.

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf deshalb der vorherigen schriftlichen Genehmigung des Verlages.

Copyright © 2024 by
Deutscher Ärzteverlag GmbH
Dieselstraße 2, 50859 Köln

Umschlagkonzeption: Deutscher Ärzteverlag
Produktmanagement: Gabriele Graf
Content Management: Alessandra Provenzano
Korrektur: Dr. Margit Ritzka
Herstellung: Christian Ruhmann
Satz: Plaumann, 47807 Krefeld
Druck/Bindung:

5 4 3 2 1 0

Autorenverzeichnis

Dipl.-Betriebsw. (VWA)
Harald Allmendinger
Kassenärztliche Vereinigung Rheinland-Pfalz
Regionalzentrum Pfalz
Maximilianstraße 22
67433 Neustadt
Tel.: 06131/326-4422
E-Mail: harald.allmendinger@kv-rlp.de
www.kv-rlp.de

Kurzporträt: Leiter des Ressorts Beratung der KV Rheinland-Pfalz. Kaufmännische Ausbildung und Studium der BWL. Langjährige umfassende Tätigkeit im Bereich der Niederlassungs- und BWL-Beratung von Ärzten und Psychotherapeuten sowie in der Beratung von Kommunen zur Sicherung der ambulanten Versorgung. Mitarbeit im Arbeitskreis zur Weiterentwicklung der Berater-Software INKO des ZI und der Deutschen Apotheker- und Ärztebank; Schulungsreferent zur Anwendung von INKO. Diverse Referenten- und Schulungstätigkeiten, u.a. im Rahmen der KBV-Aus- und -Weiterbildung der Nachwuchsberater der KVen, Schulung von Ärzten und Psychotherapeuten zur wirtschaftlichen Praxisführung. Diverse Veröffentlichungen zu betriebswirtschaftlichen Themen.

Manuel Holder
Regionalleiter Notdienste Nordbayern
Kassenärztliche Vereinigung Bayerns
Hofstraße 5
97070 Würzburg
Tel.: 0931/307-306
E-Mail: manuel.holder@kvb.de
www.kvb.de

Kurzportrait: Studien der Rechts-, Verwaltungs- und Politikwissenschaften an den

Universitäten Augsburg und Hagen. Weiterbildung General Management in der Sozialwirtschaft an der Universität Fribourg (CH). Mehrjährige Tätigkeit als Projektleiter und Pressesprecher in einer Hilfsorganisation. Von 2010 bis 2015 Praxisführungsberater und Referent für Ärzte und Psychotherapeuten in der KV Bayerns mit Schwerpunkten in zulassungsrelevanten Themenkomplexen, der Betreuung von Kooperationsvorhaben und der strategischen Organisationsberatung von Ärzten und Psychotherapeuten. Anschließend Projektleiter im Rahmen der Weiterentwicklung des ärztlichen Bereitschaftsdienstes in Bayern und seit 2018 Regionalleiter mit der Verantwortung für den Ärztlichen Bereitschaftsdienst und Notarzt-dienst in Nordbayern.

Dipl.-Ing. oec. (TH) Kerstin Langer
Betriebswirtschaftliche Fachberaterin
Kassenärztliche Vereinigung Sachsen
Bezirksgeschäftsstelle Leipzig
Abt. Service und Dienstleistungen
Braunstraße 16
04347 Leipzig
Tel.: 0341/2432-440
E-Mail: kerstin.langer@kvsachsen.de
www.kvs-sachsen.de

Kurzporträt: Studium der Betriebswirtschaftslehre an der Technischen Hochschule Leipzig. Seit 1992 als betriebswirtschaftliche Beraterin in der KV Sachsen, Bezirksgeschäftsstelle Leipzig, tätig. Umfassende Beratungstätigkeit für Ärzte und Psychologische Psychotherapeuten bei wirtschaftlichen, organisatorischen und unternehmerischen Fragestellungen, z.B. Erstellung von Planrech-

nungen, Praxiswerteinschätzungen, Umsatz-, Investitions- und Kostenanalysen, Rentabilitätsberechnungen, Beratung zu Vertragsgestaltungen und Gewinnverteilungsmodellen. Mitarbeit bei der Entwicklung des QM-Eigen-systems QisA der KV Sachsen sowie Durchführung der Qualitätsmanagementseminare. Mitarbeit im Arbeitskreis des ZI für die kassenärztliche Versorgung und der Deutschen Apotheker- und Ärztekbank zur Weiterentwicklung des Investitions- und Kostenberatungsprogramms INKO.

Ansgar von der Osten

Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe
Geschäftsbereich Sicherstellungspolitik und -beratung

Robert-Schimrigk-Straße 4–6

44141 Dortmund

Tel.: 0231/94323232

E-Mail: ansgar.vonderosten@kvwl.de

www.kvwl.de

Kurzporträt: Studium der Geschichte, Anglistik und Politik in Bonn, Köln und Cardiff, M.A. Public Relations-Berater DAPR. Absolvent der KBV-Akademie. Seit 2002 bei der KV Westfalen-Lippe, zunächst als Vorstandsassistent, dann im Geschäftsbereich Sicherstellung und Zulassung. Leiter des Geschäftsbereichs Sicherstellung und Zulassung von 2010–2017, seitdem Leiter des Geschäftsbereichs Sicherstellungspolitik und -beratung. Zuständig für die Sicherstellungspolitik, Bedarfsplanung, Praxisberatung und Nachwuchsförderung. Veröffentlichungen und Vortragstätigkeit zu Themen des Zulassungsrechts.

Dipl.-Kfm. (Univ.) Stephan Pechtl

Kassenärztliche Vereinigung Bayerns

Bezirksstelle Oberpfalz

Yorckstraße 15

93049 Regensburg

Tel.: 0941/3963-128

E-Mail: stephan.pechtl@kvb.de

www.kvb.de

Kurzporträt: Studium der Betriebswirtschaftslehre an der Universität Regensburg und der Gesundheitsökonomie an der Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie Ostbayern. Seit 1998 bei der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns. Zunächst tätig in der Geschäftsstelle des Zulassungsausschusses für Ärzte und Psychotherapeuten Oberpfalz. Seit 2003 im Service- und Beratungsbereich der KV Bayerns als Projektbetreuer und als Praxisführungsberater, aktuell als Fachreferent für Informationsmanagement im Bereich der Praxisführungsberatung.

Dipl.-Kffr. (Univ.) Anja Rößle

Kassenärztliche Vereinigung Bayerns

Beratungszentrum Augsburg

Frohsinnstraße 2

86150 Augsburg

Tel.: 0821/3256-232

E-Mail: anja.roessle@kvb.de

www.kvb.de

Kurzporträt: Nach Abschluss des Studiums der Betriebswirtschaftslehre an der Universität Augsburg mehrjährige Tätigkeit im Management und leitende Funktion in einer Rehabilitationsklinik. Seit 2002 Praxisführungsberaterin und Referentin für Ärzte und Psychotherapeuten in der KV Bayerns. Schwerpunkte liegen in zulassungsrelevanten Themenkomplexen, Kooperationsvorhaben und betriebswirtschaftlichen Fragestellungen.

Dr. jur. Thomas Rompf

Justiziar der Kassenärztlichen

Bundesvereinigung

Herbert-Lewin-Platz 2

10623 Berlin

Tel.: 030/4005-1722

E-Mail: TRompf@kbv.de

www.kbv.de, www.baek.de

Kurzporträt: Studium der Rechtswissenschaften mit fachspezifischer Fremdsprachenausbildung in Englisch, Französisch und Italienisch an der Universität Passau;

Promotion im Kassenarztrecht; langjährige Tätigkeit als Rechtsanwalt in einer Kanzlei für Medizinrecht und als Justiziar einer Kassenärztlichen Vereinigung; 2009–2011 Referent in der Gemeinsamen Rechtsabteilung der Kassenärztlichen Bundesvereinigung und der Bundesärztekammer; 2011–2015 Leiter der Rechtsabteilung der Kassenärztlichen Bundesvereinigung, seit 2015 Justiziar der Kassenärztlichen Bundesvereinigung. Autor zahlreicher Veröffentlichungen in Fachzeitschriften sowie Kommentierungen des SGB V und der BÄO; Dozent für Kassenarztrecht im Studiengang Health Care Management an der Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin; bundesweite Vortragstätigkeit zu medizinrechtlichen Themen.

Dipl.-Kfm. Christoph Scheen
Steuerberater, Öffentlich bestellter und
vereidigter Sachverständiger für Bewertung
von Arzt- und Zahnarztpraxen (IHK Köln)
Partner der S/H/G Steuerberater,
Rechtsanwälte, Wirtschaftsprüfer
Partnerschaftsgesellschaft
Oberländer Ufer 184
50968 Köln
Tel.: 0221/670099-0
E-Mail: info@shg-tax.com
www.shg-tax.com
www.praxiswertgutachten.com

Kurzporträt: Nach Abitur und Ausbildung Studium der Betriebswirtschaftslehre an der Universität Köln mit den Schwerpunkten Betriebswirtschaftliche Steuerlehre, Wirtschafts-

prüfung und Steuerrecht. Nach dem Abschluss Geschäftsführer eines Kölner Immobilienverwaltungsunternehmens. Seit 1999 als Steuerberater in eigener Kanzlei tätig, die sich neben der Immobilienbranche schwerpunktmäßig mit der wirtschaftlichen und steuerlichen Beratung von Heilberufen beschäftigt. Seit 2008 öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger für Bewertung von Arzt- und Zahnarztpraxen (IHK Köln). Neben Steuerberater- und Gutachtertätigkeit Referent und Autor auf dem Gebiet wirtschaftliche und steuerrechtliche Themen der Heilberufe.

Marcus Tausend
Tausend Finanz GmbH – Absicherungen für
das Heilwesen
Taubenstraße 26
10117 Berlin
Tel.: 030/81006040
E-Mail: info@tausend-finanz.de
www.tausend-finanz.de

Kurzporträt: Betriebswirt (IHK), Versicherungskaufmann, Experte Betriebliche Altersvorsorge (DVA), zertifizierter Berater Heilwesen (IHK), mehr als 20 Jahre in leitender Tätigkeit für verschiedene Versicherer, u.a. 2006 im Projekt zur Gründung der ersten chinesischen PKV, seit 2015 u.a. Gesellschafter/Geschäftsführer der Tausend Finanz GmbH, einem Versicherungsmakler für die Zielgruppe Heilwesen, Beirat im Heilwesen Netzwerk RM e.G.

Hinweis für unsere Leserinnen und Leser

Die Ausführungen in diesem Buch gelten ausnahmslos auch für Psychologische Psychotherapeuten und Kinder- und Jugendlichen- Psychotherapeuten. Allein aus Gründen der leichteren Lesbarkeit wird im Buch überwiegend die Bezeichnung „Arzt“ oder „Mitarbeiter“ gebraucht. Die Verwendung der männlichen Form steht daher immer sowohl für die männliche, weibliche als auch diverse Bezeichnung. Dasselbe gilt für „Patienten“ sowie „Psychotherapeuten“.

Wir hoffen auf Ihr Verständnis und wünschen Ihnen eine interessante Lektüre.

Ihr Redaktionsteam

Carmen Baumgart

Marian Buchholz-Kupferschmid

Melitta Fechner

Carsten Lotz

Anja Rößle

Vorwort

Die Übernahme und die Abgabe einer Praxis sind zweifelsohne herausragende Meilensteine im beruflichen Werdegang eines Arztes. Ist der Schritt in die Selbstständigkeit und damit der eigene Chef zu sein für die einen ein klarer Weg, mögen andere zweifeln, ob ihnen die Bürde der Verantwortung zu groß werden könnte. Schlagwörter wie Bürokratisierung, Honorarbegrenzung und zunehmender Einfluss der Politik in die Handlungsfreiheit der Niedergelassenen mögen hier verunsichern. Ob in eigener Praxis oder in einem Angestelltenverhältnis, das vertragsärztliche System bietet eine Vielzahl unterschiedlicher Teilnahme- und Gestaltungsformen, teils mit interessanten Förderungen. Mit jeder Selbstständigkeit ist jedenfalls immer auch eine Portion Risikobereitschaft verbunden. Doch gute Vorbereitung ist fast alles: so lässt sich das vermeintlich Unvorhersehbare minimieren und mehr Planungssicherheit wird erreicht – das gilt für Praxisübernehmer wie -abgeber gleichermaßen. Denn auch für Praxisabgeber ist der Schritt des Loslassens vom bisher Bekannten nicht immer einfach. Teils über Jahrzehnte hinweg wurde die eigene Praxis geführt und ihr eine ganz persönliche Aura verliehen. Die Verantwortung für Patienten und für das Personal in andere Hände zu geben ist nicht immer leicht, erst recht nicht, wenn der Ärztemangel eine Fortführung des eigenen Lebenswerks ins Wanken bringt. Für manch einen mag die zu erwartende Umstellung der eigenen zeitlichen Prioritäten erschwerend hinzukommen. Frühzeitige Planungen und die Begeisterung des Nachwuchses für den Schritt in die Selbstständigkeit – ohne mögli-

che Stolpersteine außer Acht zu lassen – sind daher bedeutender denn je. Seien Sie stolz auf Ihr Werk, das für Sie solange Ihre Wirkungsstätte war, und zeigen Sie das auch, ohne potenzielle Nachfolger in ihrer Gestaltungsfreiheit einzuengen.

In der Reihe Beratungsservice für Ärzte finden Sie, liebe Leserinnen und Leser, umfassende Informationen zu unterschiedlichen Themenbereichen der Praxisführung. Mit dem vorliegenden Band 2 werden Ihnen die verfahrensrelevanten Schritte der Zulassung und Abgabe erläutert sowie vertragsarzt- und steuerrechtliche Aspekte nähergebracht. Ebenso wird auf den Praxisübernahmevertrag, das Thema Praxiswertermittlung und auf versicherungsrelevante Bereiche eingegangen – nur um einige Bausteine dieses Bandes zu nennen. Beispiele bringen Ihnen die Inhalte näher, Tipps und Hinweise rücken Wichtiges in den Vordergrund, Checklisten bieten Unterstützung bei der Planung. Unser Dank gilt den Autoren, die mit ihren Fachbeiträgen eine solche Informationsfülle überhaupt erst möglich machen.

Verwundern mag, dass mit diesem Band 2 sowohl Abgeber wie auch Übernehmer gleichermaßen angesprochen werden. Dies geschieht ganz bewusst. Es lohnt sich nämlich durchaus, ab und an einen Perspektivenwechsel vorzunehmen, um dann festzustellen, dass die Vorstellungen des Gegenübers gar nicht so gegensätzlich sind und es verhandelbare Schnittmengen gibt.

Beide Zielgruppen sind gut beraten, sich frühzeitig über die verschiedenen Aspekte, Sichtweisen und Gestaltungsmöglichkeiten des eigenen Vorhabens bei ihren Beratern

der Kassenärztlichen Vereinigungen sowie weiteren Fachexperten individuell zu informieren. Sie schaffen damit die Basis für den Erfolg Ihrer geplanten Niederlassung oder Ihrer Praxisabgabe.

Anja Rößle

Fachspezifische Abkürzungen

Ärzte-ZV	Zulassungsverordnung für Vertragsärzte
ASV	Ambulante Spezialfachärztliche Versorgung
BAG	Berufsausübungsgemeinschaft
BÄK	Bundesärztekammer
BAT	Bundesangestelltentarifvertrag
BFH	Bundesfinanzhof
BGB	Bürgerliches Gesetzbuch
BGH	Bundesgerichtshof
BSG	Bundessozialgericht
DATEV	Softwarehaus und EDV-Dienstleistungsorganisation für den steuerberatenden Beruf
DTA	Datenträgeraustausch(-Verfahren)
EBM	Einheitlicher Bewertungsmaßstab
EStG	Einkommensteuergesetz
E/Ü	Einnahmen/Überschuss
FK	Fremdkapital
G-BA	Gemeinsamer Bundesausschuss
GbR	Gesellschaft bürgerlichen Rechts
GKV	Gesetzliche Krankenversicherung
GuV	Gewinn- und Verlustrechnung
HTA	Health Technology Assessment
HVM	Honorarverteilungsmaßstab
IGeL	Individuelle Gesundheitsleistung(en)
INKO	Investitions- und Kostenberatungsprogramm
KBV	Kassenärztliche Bundesvereinigung
KfW	Kreditanstalt für Wiederaufbau
KV(en)	Kassenärztliche Vereinigung(en)
MVZ	Medizinisches Versorgungszentrum
PKV	Private Krankenversicherung
SGB	Sozialgesetzbuch
VSG	Versorgungsstärkungsgesetz
VStG	Versorgungsstrukturgesetz
ZA	Zulassungsausschuss Ärzte
ZI	Zentralinstitut für die kassenärztliche Versorgung
ZIPP	ZI-Praxis-Panel

Inhaltsverzeichnis

1	Chancen und Risiken	1
	<i>Manuel Holder</i>	
1.1	Chancen und Risiken für den Abgeber – 3	
1.2	Chancen und Risiken für den Unternehmer – 3	
1.3	Abwägung der Chancen und Risiken – 4	
2	Planung und Organisation der Abgabe und der Übernahme	7
	<i>Harald Allmendinger</i>	
2.1	Aus Sicht des Abgebers – 7	
2.1.1	Zu klärende Aspekte rund um die Praxisabgabe – 8	
2.1.2	Praxisabgabe in gesperrten Gebieten – 11	
2.1.3	Praxisauflösung – 12	
2.2	Aus Sicht des Übernehmers – 12	
2.3	Meilensteine der Praxisabgabe und der Praxisübernahme – 16	
3	Der Weg in die Niederlassung	21
	<i>Ansgar von der Osten</i>	
3.1	Der erste Schritt: Die Eintragung ins Arztregister – 21	
3.2	Die Standortwahl – 22	
	Exkurs: Bedarfsplanung – 22	
3.3	Der zweite Schritt: Die Zulassung – 23	
3.4	Das Ausschreibungsverfahren nach positiver Entscheidung eines Antrags auf Durchführung eines Nachbesetzungsverfahrens – 24	
3.5	Die Auswahlentscheidung des Zulassungsausschusses – 25	
3.6	Zulassung mit Teilversorgungsauftrag – 26	
3.7	Niederlassungsfahrplan – 26	
	<i>Stephan Pechtl</i>	
4	Formen der Niederlassung und Kooperationen	35
	<i>Ansgar von der Osten</i>	
4.1	Praxisgemeinschaft – 35	
4.2	Apparategemeinschaft – 36	
4.3	Berufsausübungsgemeinschaften (BAG) – 37	
4.3.1	Örtliche Berufsausübungsgemeinschaft – 37	
4.3.2	Überörtliche Berufsausübungsgemeinschaft – 37	
4.3.3	Jobsharing-Zulassung – 38	
4.3.4	Medizinisches Versorgungszentrum – 39	

4.4	Anstellung – 39	
4.4.1	Anstellung auf einem vertragsärztlichen Sitz im Rahmen der Bedarfsplanung – 39	
4.4.2	Angestellter Arzt mit Leistungsbegrenzung (Jobsharing-Anstellung) – 41	
5	Nachfolger-/Praxisuche	43
	<i>Kerstin Langer, Harald Allmendinger</i>	
5.1	Abgabe/Übernahme einer Einzelpraxis – 43	
5.2	Abgabe/Übernahme eines Anteils einer Berufsausübungsgemeinschaft (BAG) – 44	
5.3	Die Weiterbildung als Chance für Abgeber und Übernehmer – 45	
6	Übergangsmodelle	47
	<i>Kerstin Langer, Harald Allmendinger</i>	
6.1	Offener Planungsbereich – 47	
6.2	Gesperrter Planungsbereich – 47	
6.3	Von Unterversorgung betroffene Planungsbereiche – 48	
6.4	Verzicht zugunsten der Anstellung – 49	
7	Nachfolge bei Krankheit oder Tod	51
	<i>Kerstin Langer, Harald Allmendinger</i>	
8	Praxiswert	55
	<i>Kerstin Langer, Harald Allmendinger</i>	
8.1	Einleitung – 55	
8.2	Begriffsdefinitionen – 56	
8.2.1	Substanzwert der Praxis – 56	
8.2.2	Ideeller Wert (Goodwill) der Praxis – 56	
8.2.3	Ertragswert der Praxis – 56	
8.3	Verschiedene Methoden zur Bewertung von Arztpraxen – 57	
8.3.1	Hinweise zur Bewertung von Arztpraxen von Bundesärztekammer und Kassenärztlicher Bundesvereinigung – 57	
8.3.2	Methode der Übergewinnverrentung – 59	
8.3.3	Verfahren zur Ermittlung des Ertragswertes – 60	
8.3.4	Erfahrungssätze – 62	
8.3.5	Marktpreise – 63	
8.3.6	Verkehrswertentschädigung der KV im Rahmen einer Ablehnung der Nachbesetzung durch den Zulassungsausschuss – 63	
9	Betriebswirtschaftliches Ergebnis	65
	<i>Kerstin Langer, Harald Allmendinger</i>	
10	Finanzierung	67
	<i>Kerstin Langer, Harald Allmendinger</i>	

11	Rechtsfragen zum Praxisübernahmevertrag	69
	<i>Thomas Rompf</i>	
11.1	Einleitung – 69	
11.2	Regelungen im Praxisübernahmevertrag – 69	
11.2.1	Gegenstand der Übernahme – 69	
11.2.2	Kaufpreis – 74	
11.2.3	Übergabe der Praxis – 76	
11.2.4	Haftung und Gewährleistung – 77	
11.2.5	Wettbewerbsverbot/Konkurrenzschutzklausel – 78	
11.2.6	Weitere Regelungen – 79	
11.3	Übernahme des Praxispersonals – 80	
11.4	Fortgeltung von Verträgen – 81	
12	Steuerrechtliche Fragen	85
	<i>Christoph Scheen</i>	
12.1	Steuerliche Folgen der Praxisabgabe an einen Nachfolger – 85	
12.1.1	Ermittlung des steuerlichen Veräußerungsgewinns – 85	
12.1.2	Tarifbegünstigte Versteuerung des Veräußerungsgewinns – 85	
12.1.3	Wahl zwischen Sofortbesteuerung oder nachträglicher Besteuerung – 88	
12.2	Steuerliche Folgen einer Praxisstilllegung – 88	
12.3	Steuerliche Folgen der Begründung einer Kooperation – 89	
12.3.1	Einbringungsmodell – 89	
12.3.2	Gewinnverzichtsmodell – 89	
12.3.3	Überlassungsmodell – 90	
12.4	Steuerliche Folgen der Praxisübernahme – 90	
12.4.1	Allgemeines – 90	
12.4.2	Entgeltliche Praxisübernahme – 91	
12.4.3	Unentgeltliche Praxisübernahme – 92	
12.5	Steuerliche Fallstricke bei Praxisabgabe und Kooperation – 93	
13	Versicherungsschutz für den Arzt und seine Praxis	95
	<i>Marcus Tausend</i>	
13.1	Berufshaftpflichtversicherung – ein absolutes Muss – 98	
13.2	Krankenversicherung für Ärzte – 99	
13.3	Verdienstausfall durch Krankheit oder Unfall – 100	
13.4	Berufsunfähigkeit – ein oft unterschätztes Risiko – 102	
13.5	Unfallversicherung – gesetzlich und privat – 103	
13.5.1	Gesetzliche Unfallversicherung – nicht nur für das Praxispersonal – 103	
13.5.2	Private Unfallversicherung – sinnvolle Ergänzung des Unfallversicherungsschutzes – 104	
13.6	Praxisinventarversicherung – die „Hausratversicherung“ für die Praxis – 104	
13.7	Elektronikversicherung – wichtige Ergänzung bei Medizintechnik und Telematikinfrastruktur – 106	
13.8	Betriebsunterbrechungsversicherung – 107	
13.9	Praxisausfallversicherung – Schutz bei krankheits- oder unfallbedingter Praxisunterbrechung – 108	

13.10	Praxis-Rechtsschutzversicherung – seit eh und je unverzichtbar	– 109
13.11	Datenschutz- und Cyberrisk-Versicherungen – immer wichtiger	– 110
13.12	Betriebliche Altersvorsorge für das Praxispersonal	– 111
13.13	Absicherungen einer Praxisvollmacht	– 112
13.14	Versicherungen bei Praxisabgebern	– 113
14	Auswirkungen des Statuswechsels – Ärztliches Versorgungswerk und zusätzliche Altersvorsorge	115
	<i>Marcus Tausend</i>	
14.1	Die 3 Schichten der Altersvorsorge	– 115
14.2	Versorgungswerk – Vorsorge für den Ruhestand, aber auch für Berufsunfähigkeit und Hinterbliebene	– 115
14.3	Zusätzliche Altersvorsorge – Ergänzung der Rente aus dem Versorgungswerk	– 119
14.4	Zusätzlicher Schutz gegen Berufsunfähigkeit	– 120
Anhang		121
	Die Beratungsleistungen Ihrer KV	– 121
	Kassenärztliche Vereinigungen in der Bundesrepublik Deutschland	– 123